



KriminaLPRävention lohnt sich!

Landespräventionsrat Brandenburg
Tätigkeitsbericht 2024

Impressum

Herausgeber

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg (MIK)
Henning-von-Tresckow-Str. 9-13
14467 Potsdam
E-Mail: poststelle@mik.brandenburg.de
Internet: mik.brandenburg.de
Telefon: 0331 866-2060

Redaktion

MIK | Geschäftsstelle Landespräventionsrat Brandenburg
Internet: mik.brandenburg.de/lpr
E-Mail: lpr@mik.brandenburg.de
Telefon: 0331 866-2910

Gestaltung

MIK | Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@mik.brandenburg.de

Druck

LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)
Heinrich-Mann-Allee 104 B | 14473 Potsdam

Stand

Mai 2025 | 1. Auflage | 100 Exemplare

Bildrechte

Titel: © Stadt Cottbus/Chóšebuz

Das Titelbild des diesjährigen Tätigkeitsberichtes zeigt den Altmarkt der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóšebuz. Der Stadt in der Lausitz wurde im Jahr 2024 eine besondere Bedeutung zuteil: Mit der Ausrichtung des 29. Deutschen Präventionstages am 10. und 11. Juni war sie Anziehungspunkt für über 1.700 im Präventionsbereich tätige bzw. am Thema interessierte Personen aus Wissenschaft, Politik, Praxis und Zivilgesellschaft.

Seite 4: © alphaspire - stock.adobe.com

Hinweis

Aus Gründen der leichten Lesbarkeit benennen wir Personen oder Personengruppen in diesem Bericht mitunter in einer Form, wobei damit immer sowohl weibliche, diverse als auch männliche Personen gemeint sind.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Der Landespräventionsrat Brandenburg	5
3	Vernetzung	6
3.1	Beiratssitzung	6
3.2	Kinder,- Jugend- und Gewaltdelinquenz; Kinder- und Jugendschutz (AG 1)	7
3.3	Prävention von politischem Extremismus (AG 2)	7
3.4	Opferschutz/Opferhilfe (AG 3)	8
3.5	Vernetzungsgremium Kriminalprävention vor Ort (AG 4)	8
3.6	4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit	9
4	„Sicherheit im Wandel“ – Der 29. Deutsche Präventionstag	10
4.1	Der DPT im Überblick	11
4.2	DPT-Beiträge aus Brandenburg	12
5	Der Brandenburgische Präventionspreis 2024	14
6	Projektförderung	16
6.1	Übersicht	16
6.2	Projektmittelverteilung nach Schwerpunkten	16
6.3	Projektmittelverteilung nach Förderhöhe	16
6.4	Darstellung ausgewählter Projekte	17
	JUBU – Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets	17
	Entwicklung eines Raps zur Demokratieförderung	17
	Theaterpräventionsprojekte an 60 Brandenburger Schulen	18
	Bücherverbrennungen 1933: Historische und aktuelle Perspektiven auf Hass und Hetze	18
	Ziggy zeigt Zähne: Das Grundschulprojekt & Ziggy - Das Puppenspiel	19
	„LEG LOS! Cottbus – Zurückdrängung der Kinder- und Jugendkriminalität und der Jugendgewalt“	20
7	Ausblick	21
8	Überblick Projektförderung 2024	22
	Kinder-, Jugend- und Gewaltdelinquenz; Kinder- und Jugendschutz	22
	Prävention von Politischem Extremismus	22
	Opferschutz, Opferhilfe	23
	Kommunale Kriminalprävention	23



1 Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, das Jahr 2024 war aus Sicht des Landespräventionsrates Brandenburg (LPR) ein sehr bedeutsames. Gemeinsam mit engagierten Partnern konnten wir wichtige Akzente für Sicherheit und Lebensqualität in unserem Land setzen.

Das herausragende Ereignis war die Ausrichtung des 29. Deutschen Präventionstages (DPT) in Cottbus/Chóśebuz. Unter dem Motto „Sicherheit im Wandel“ gab es einen regen Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik. Die Veranstaltung setzte neue Impulse und hob die Stärken unserer Region hervor.

Ein Höhepunkt war die Auszeichnungsveranstaltung zum Kreativwettbewerb „Was bewegt Dich? Was bewegt Du?“, zu dem es Einreichungen von Kindern und Jugendlichen aus allen Teilen des Landes gab. Die kreativen und inspirierenden Beiträge zeigten eindrucksvoll, wie wichtig und zielführend es ist, junge Menschen in die Präventionsarbeit einzubinden.

Die besten Werke wurden auf dem DPT prämiert und fanden großen Anklang beim Publikum.

Die vier Arbeitsgruppen des Landespräventionsrates leisteten 2024 gewohnt wertvolle Beiträge. Sie arbeiteten zu Themen wie Gewaltprävention für Kinder und Jugendliche, Cyberkriminalität, Extremismus im virtuellen Raum und häusliche Gewalt. Ihre Ergebnisse bieten eine solide Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der Präventionsarbeit im Land.

Unser Dank gilt allen Kooperationspartnern, Institutionen und Einzelpersonen, die mit ihrem Engagement zu gemeinsamen Erfolgen beitrugen.

Wir laden Sie ein, sich in diesem Bericht über unsere Arbeit zu informieren und freuen uns darauf, auch zukünftig gemeinsam für ein sicheres Brandenburg zu wirken.

Ihr Team der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Brandenburg

2 Der Landespräventionsrat Brandenburg

Der LPR Brandenburg wurde mit Kabinettsbeschluss vom 21. März 2000 gegründet und im Jahr 2011 neu ausgerichtet. In dem im August 2024 in Kraft getretenen Brandenburgischen Kinder- und Jugendgesetz (BbgKJG) wurde der LPR mit einem eigenen Paragraphen berücksichtigt und erfuh durch diese Zielgruppe eine gesetzliche Verankerung.

Den Vorsitz des LPR hat die Innenministerin bzw. der Innenminister inne. Sie bzw. er wird durch einen Beirat, bestehend aus Vertretern verschiedener Ressorts, den Leitern der vier Arbeitsgruppen (AG) und Vertretern der kommunalen Spitzenverbände unterstützt.

In vier Arbeitsgruppen vereint der LPR Experten der wichtigsten Verantwortungsträger der brandenburgischen Präventionslandschaft. Die AGs bieten ein Forum für den fachlichen Austausch und setzen sich dabei mit folgenden Themen auseinander:

- Kinder-, Jugend- und Gewaltdelinquenz; Kinder- und Jugendschutz (AG 1),

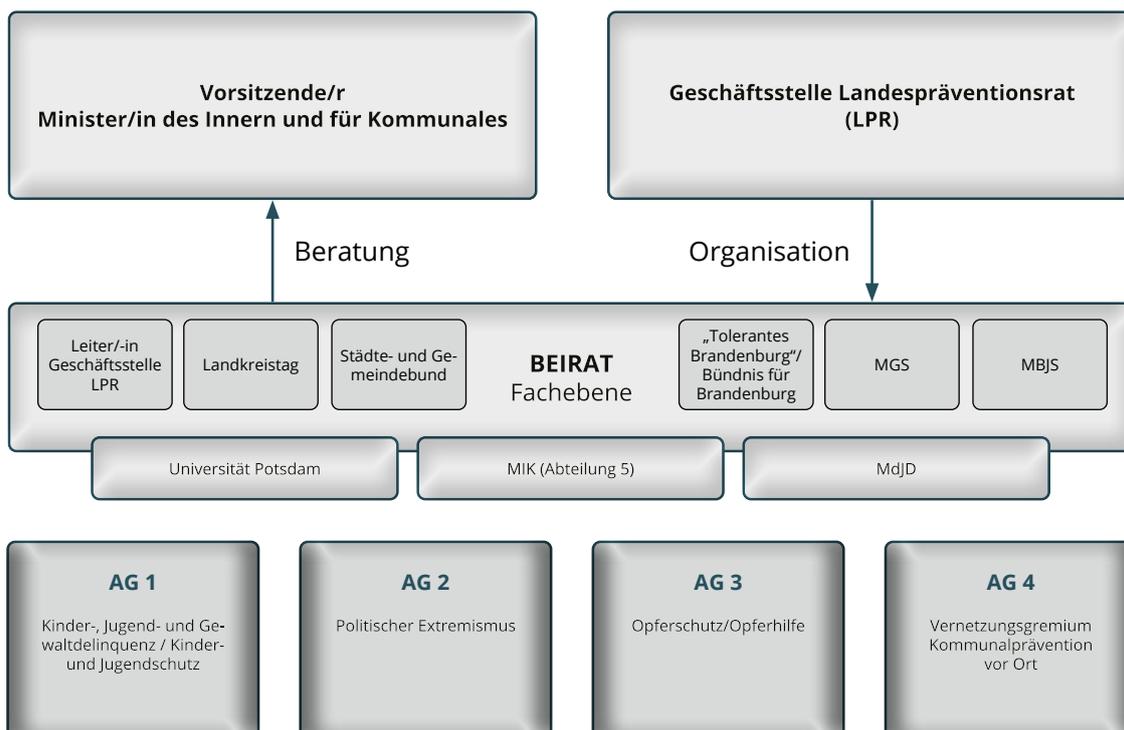
- Politischer Extremismus (AG 2)
- Opferschutz/Opferhilfe (AG 3)
- Kommunale Kriminalprävention (AG 4)

Organisatorischer Kern des LPR ist dessen Geschäftsstelle im Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg.

Neben den kontinuierlichen Aktivitäten in den vier Arbeitsgruppen trägt der LPR durch die finanzielle Förderung von vielfältigen Präventionsprojekten und -maßnahmen im Land Brandenburg zur vorbeugenden Bekämpfung von Kriminalität und zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls bei.

Die jährliche Auslobung des Brandenburgischen Präventionspreises sowie die Ausrichtung einer ebenfalls ein Mal im Jahr stattfindenden Fachtagung zu wechselnden Themen zählen darüber hinaus zum Aufgabenprofil des LPR.

ORGANIGRAMM



3 Vernetzung

3.1 Beiratssitzung

Im Februar 2024 fand unter Leitung des damaligen Innenministers und Vorsitzenden des LPR, Michael Stübgen, die jährliche Beiratssitzung des LPR statt.

Im Mittelpunkt der Beratung standen u. a. der Austausch zu den Vorbereitungen des 29. Deutschen Präventionstages (DPT) sowie der zu diesem Zeitpunkt bereits angelaufene Kreativwettbewerb „Was bewegt Dich? Was bewegt Du?“.

Die AG-Leitungen und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des LPR trugen zur Gestaltung der Beiratssitzung bei, indem sie einen Rückblick auf die vielfältigen Tätigkeiten im Kalenderjahr 2023 sowie einen Ausblick auf die für 2024 identifizierten Tätig-

keitsschwerpunkte gaben.

In seinen Ausführungen unterstrich Minister Stübgen die Relevanz des Gesetzes zur Verhinderung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, das sich zum Zeitpunkt der Beiratssitzung kurz vor der Inkraftsetzung befand. Er betonte die in diesem Rahmen erfolgte enge Zusammenarbeit mit Opferverbänden und merkte an, dass Delikte dieser Art in keiner Weise hinnehmbar seien und das Gesetz wichtige Grundlagen zu deren Bekämpfung schaffe.

Im Rahmen der Beiratssitzung wurde ebenfalls über die Vergabe von Fördermitteln abgestimmt. Eine detaillierte Übersicht der Förderungen bieten die Tabellen ab Seite 22.



3.2 Kinder,- Jugend- und Gewaltdelinquenz; Kinder- und Jugend- schutz (AG 1)

Die Sitzungen der AG 1 waren im Jahr 2024 u. a. durch einige personelle Veränderungen geprägt, bspw. hinsichtlich der beteiligten Akteure des LISUM, des MBSJ sowie des Landesjugendrings Brandenburg e. V. und der Stiftung SPI. Zudem erfolgte mit der Beteiligung des die Präventionsrahmenstrategie „Communities That Care“ umsetzenden Jugendamtes des Landkreises Oberspreewald-Lausitz eine Einbeziehung der kommunalen Perspektive.

Inhaltlich boten die AG-Sitzungen, die am 7. März und 17. Oktober stattfanden, die gewohnte Mischung aus Informationsaustausch zu aktuellen Themen, Projekten und Veranstaltungen der verschiedenen AG-Mitglieder einerseits und der gemeinsamen Befassung mit strategischen Fragen und konkreten Projektvorhaben andererseits.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt stellte die Vor- bzw. (in der Herbstsitzung) Nachbereitung des 29. DPT in Cottbus/Chósebus dar. Die überwiegende Mehrheit der AG-Mitglieder war an der Durchführung des Präventionskongresses beteiligt; viele mit einem eigenen fachlichen Beitrag und/oder Infostand (siehe Übersicht im Kapitel 4.1).

Eng verbunden mit den Planungen rund um den DPT erfolgte die Begleitung des Brandenburgischen Präventionspreises, der im Dezember 2023 in Form eines Kreativwettbewerbs gestartet wurde. Aus der AG 1 heraus konnten wichtige Impulse für die (kontinuierliche) Bewerbung des Wettbewerbs gesetzt und die qualifizierte Besetzung der Jury gewährleistet werden.

Die Verbreitung von antidemokratischen Tendenzen unter Kindern und Jugendlichen und deren angemessene Begegnung stellte einen wiederkehrenden Diskussionspunkt dar. In diesem Zusammenhang wurde auf verschiedene Aktivitäten und Formate, darunter Jugendkonferenzen und Aktionstage, aufmerksam gemacht. Auch der 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit, der im September 2024

in Potsdam stattfand, nahm sich dieses Themas mit einer Reihe verschiedener Vortragsformate an (siehe Abschnitt „4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit“).

Mit Interesse verfolgte die AG 1 die Entwicklungen zur Gesetzesinitiative zum Brandenburgischen Kinder- und Jugendgesetz, in das viele Regelungen zum Kinder- und Jugendschutz aufgenommen wurden und die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen direkt einbezogen worden war. Paragraph 24 des Gesetzes führt explizit zu den Aufgaben des Landespräventionsrates Brandenburg aus.

3.3 Prävention von poli- tischem Extremismus (AG 2)

Die AG 2 tagt traditionell zwei Mal jährlich. In einer Sitzung steht dabei die Vorstellung und Diskussion eines Schwerpunktthemas bzw. wissenschaftlicher Erkenntnisse zu verschiedenen Phänomenen des Extremismus im Mittelpunkt. Die zweite Sitzung ist demgegenüber auf eine detaillierte Lagedarstellung aus Sicht des Verfassungsschutzes zum Extremismus und der Polizei auf die politisch motivierte Kriminalität (PMK) ausgerichtet.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt der Arbeit der AG bildete im Jahr 2024 u. a. der Umgang mit den Herausforderungen, die sich durch den politischen Extremismus im virtuellen Raum und in der analogen Welt ergeben. Soziale Medien und Online-Plattformen werden gezielt dazu genutzt, extremistische Positionen, einseitige Darstellungen oder Falschmeldungen zu verbreiten. Oftmals wird dabei bewusst auf die Verbreitung von Ängsten und Verunsicherungen abgezielt. Eine stärkere Präsenz der Sicherheitsbehörden in sozialen Medien wird angesichts dieser Entwicklung von vielen Akteuren als notwendig erachtet.

Auch die Radikalisierung von Mitarbeitenden des öffentlichen Dienstes wurde als aktuelles Thema benannt, für das Präventions- und Interventionsansätze diskutiert wurden. Das Erkennen-Wollen von (potenziellen) Problemen und eine ausgeprägte Sensibilität sind erforderlich, um aus einem „Nicht-

Sein-Sollen“ keinesfalls ein „Nicht-Sein-Können“ entstehen zu lassen.

Im Fokus des gegenseitigen Austausches standen ebenfalls die festzustellende Zunahme extremistischer und gewaltorientierter Aktivitäten von jungen und oft auch minderjährigen Akteuren. In diesem Zusammenhang traten vermehrt lose organisierte Personenzusammenschlüsse in Erscheinung, die regional organisiert sowie in den sozialen Medien und realweltlich aktiv sind.

3.4 Opferschutz/Opferhilfe (AG 3)

Die AG 3 führt wichtige staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure aus den verschiedenen Arbeitsbereichen rund um das Thema Opferschutz und Opferhilfe zusammen. Im Jahr 2024 konnte die Liste der an der AG 3 beteiligten Institutionen erweitert werden: Neben der Fachstelle Gewaltprävention und dem Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser e. V. konnten auch das Brandenburgische Landesinstitut für Rechtsmedizin und die Fachstelle Kinderschutz der Start gGmbH als neue AG-Mitglieder willkommen geheißen werden.

Dass Themenfelder mit Bezug zum Opferschutz bzw. zur Opferhilfe vielfältig sind, wird in den Sitzungen der AG 3 stets sehr eindrucksvoll deutlich. Und so waren auch die Zusammenkünfte am 13. März und 8. Oktober von einer Vielzahl interessanter und notwendiger Diskussionspunkte geprägt.

Der Blick auf die Lage verschiedener Beratungsstellen lässt eine steigende Anzahl an Beratungsanfragen bei zunehmender Komplexität der jeweiligen Beratungsfälle erkennen. Auch die Akteure aus dem Bereich der Pflege und der Frauenschutzeinrichtungen sind mit Herausforderungen konfrontiert.

Das im Februar 2024 vom brandenburgischen Landtag beschlossene Gesetz zur Verhinderung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt stellte eine wichtige Neuerung im Bereich des Opferschutzes/der Opferhilfe dar, über deren Auswirkungen und Chancen innerhalb der AG 3 beraten wurde.

Auch der Ausbau des Projekts „Medizinische Sofort-

hilfe und vertrauliche Spurensicherung nach Vergewaltigung“ sind in diesem Zusammenhang als ein Beispiel positiver Entwicklung in diesem Themenfeld zu betrachten.

3.5 Vernetzungsgremium Kriminalprävention vor Ort (AG 4)

Die Treffen der AG 4 finden in der Regel zwei Mal jährlich statt, wobei vorgesehen ist, eine der Sitzungen in Potsdam und eine weitere Sitzung bei einem Mitglied der AG in einer Kommune des Landes Brandenburg durchzuführen.

Ein Schwerpunktthema der Frühjahrssitzung stellte die Initiative „SAUBER - für unser Land Brandenburg (Bumerang)“ dar, welche sich mit der Problematik der illegalen Müllentsorgung auseinandersetzt und im Rahmen einer breiten Öffentlichkeitsarbeit über Entsorgungsmöglichkeiten in den einzelnen Kommunen informiert.

Aufgrund des bevorstehenden Ausscheidens des langjährigen AG-Mitgliedes und Leiters der Geschäftsstelle des Präventionsrates der Stadt Cottbus/Chósebus, fand die Herbstsitzung in der Niederlausitz statt. Im Rahmen dieser Sitzung nutzte der Dezernent für Ordnung, Sicherheit, Sport, Gesundheit & Bürgerservice die Gelegenheit, den Mitgliedern der AG 4 eine Rückmeldung zu dem im Juni 2024 in Cottbus/Chósebus ausgerichteten 29. DPT zu geben. Die Organisation und Durchführung dieses Präventionskongresses stellte für die Stadt eine Aufgabe mit herausragender Bedeutung dar und kann rückblickend als Ereignis eingeschätzt werden, das wertvolle Impulse für die Präventionsarbeit in der Stadt und der Region lieferte.

Darüber hinaus standen zwei von der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus erarbeitete Handlungskonzepte zum Umgang mit Rechtsextremismus in der Stadtverwaltung und zum Thema diskriminierungsfreie Arbeitsplätze im Mittelpunkt der Diskussion.

Neben diesen, beispielhaft für die Arbeit der AG genannten, Themen versteht sich die AG als Austausch- und Beratungsgremium, um Kommunen des Landes Brandenburg bei der Klärung offener Fragen bzw.

bei der Bewältigung aktuell auftretender Problemlagen zu unterstützen. In den Kommunen etablierte Vorhaben bzw. Konzepte können den anderen Mitgliedern der AG vorgestellt und somit als Handlungsempfehlung angenommen werden. Die AG ist durch eine vergleichsweise wechselhafte Mitgliederliste gekennzeichnet, was durch stetige personelle Veränderungen der in den Kommunen tätigen Akteure begründet ist und zu einer dynamischen Themen- und Interessenvielfalt beiträgt.

3.6 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit

Facetten- und abwechslungsreich waren nicht nur die Veranstaltungsformate, sondern ebenso die Themenschwerpunkte des 4. Bundeskongresses Kinder- und Jugendarbeit, der vom 16. bis 18. September 2024 in Potsdam stattfand.

Interessierten Personen aus Fachpraxis, Verbänden, Verwaltung, Politik und Wissenschaft bot der Kongress eine lebhaftere Informations-, Vernetzungs- und Austauschplattform. In den Vorträgen, Foren und Präsentationen wurden auch aus Sicht der Prävention wichtige Themen aufgegriffen, bspw. aus

den Bereichen Demokratieförderung, Digitalisierung, Schule sowie Auswirkungen von Krisen auf die Kinder- und Jugendarbeit.

Im „Park der Möglichkeiten“, dem Ausstellungsbe- reich, der das Programm an allen drei Kongressta- gen abrundete, präsentierten sich zahlreiche Akteu- re aus ganz Deutschland.

Auch die Geschäftsstelle des LPR war mit einem Infostand vertreten, um den Kongressbesuchern Einblicke in die eigene Arbeit zu geben, von anderen zu lernen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

In den Gesprächen mit einigen bekannten aber auch vielen neuen Gesichtern standen oftmals die Fragen im Mittelpunkt, über welche Inhalte und medialen Kanäle Kinder und Jugendliche erreichbar sind, welche Hürden die Umsetzung von Prä- ventionsprojekten (bspw. in Schulen) erschweren und welchen Einfluss die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen auf die Prävention haben (werden).

Einen weiteren Anknüpfungspunkt für den Aus- tausch stellte das Brandenburgische Kinder- und Jugendgesetz dar, in dem der LPR als zentrale Institution für Vernetzung, Förderung und Weiter- entwicklung von Präventionsmaßnahmen für junge Menschen benannt ist.



4 „Sicherheit im Wandel“ – Der 29. Deutsche Präventionstag

Das Bedürfnis nach Sicherheit ist uns allen immanent und gewinnt gerade in Zeiten multipler Krisen zunehmend an Bedeutung. Dabei sind es nicht nur die großen weltpolitischen Themen, die Einfluss auf unser Sicherheitsempfinden haben, sondern v. a. auch die unmittelbaren, alltäglichen Geschehnisse.

So war es kein Zufall, dass der am 10. und 11. Juni 2024 in Cottbus/Chósebus ausgerichtete 29. DPT das Thema „Sicherheit“ in den Mittelpunkt stellte und der Frage nachging, inwiefern sich unser Verständnis von Sicherheit verändert und welche Anforderungen für die Präventionsarbeit mit einem sich wandelnden Sicherheitsbegriff verbunden sind. Die Lausitzstadt – selbst inmitten einer durch einen tiefgreifenden Strukturwandel geprägten Region gelegen – bot hierfür einen authentischen Rahmen.

Der DPT ist der weltweit größte Präventionskongress und fand unter der Schirmherrschaft des damaligen Ministers Michael Stübgen erstmals in

Brandenburg statt. Aus der Perspektive des LPR waren mit der Ausrichtung des DPT verschiedene, sich durchaus ergänzende Ziele verbunden: Das Vernetzen von Politik, Wissenschaft und Praxis als zentrale Säulen der Prävention, das Ermöglichen eines länderübergreifenden Austausches der Präventionsakteure sowie die Förderung des Ideen- und Wissenstransfers.

Ein weiterer wichtiger Effekt für alle in der Prävention Tätigen bestand darin, ihre Arbeit den Verantwortungsträgern und einer breiten Öffentlichkeit sichtbar und greifbar zu machen.

Durch die tatkräftige Unterstützung einer Vielzahl von Kooperationspartnern ist es dabei gelungen, dem Präventionskongress eine erkennbare brandenburgische Handschrift zu verleihen, was sich durch verschiedene landesspezifische Programminhalte und die zahlreich in den Ausstellungsbereichen der „Mark(t) Brandenburg“ und der „Cottbus-Meile“ vertretenen Präventionsakteure widerspiegelte.

Die Kongressvorbereitung und -durchführung bot eine gute Möglichkeit einer Standortbestimmung und Selbstreflexion. Der Blick in das Kongressprogramm und die Messehallen unterstrich eindringlich, wie engagiert und vielschichtig die brandenburgische Präventionslandschaft ist. Verschiedene Akteure und Ansätze trugen zur Reduzierung von Kriminalität, zur Förderung demokratischer Strukturen und zur Erhöhung der Sicherheit bei. Die erfolgreiche Durchführung des DPT in Cottbus/Chósebus zeugt von diesem Engagement und der hohen Qualität.

Empfohlen sei an dieser Stelle ein Blick in folgende Dokumente:



Expertise zum Thema Sicherheit im Wandel



Cottbuser Erklärung des 29. DPT



4.1 Der DPT im Überblick

Thema: „Sicherheit im Wandel“

Datum: 10. – 11. Juni 2024

Ort: Messehalle CMT Cottbus

Ausrichter: DPT gGmbH sowie (als gastgebende Veranstaltungspartner) Land Brandenburg und Stadt Cottbus/Chóśebuz

Ziele:

- Vernetzung von Politik, Wissenschaft und Praxis,
- länderübergreifender Fachaustausch
- Ideen- und Wissenstransfer
- Prävention für Verantwortungsträger und Öffentlichkeit sicht- und greifbar machen

Besucher: ca. 1.700 Teilnehmende aus Politik, Wissenschaft und Präventionspraxis

Programm:

- 64 Vorträge
- 4 moderierte Diskussionspanels
- 7 interaktive Workshops
- 4 Bühnenprogramme (Präventionstheater & -aufführungen)
- Verleihung Brandenburgischer Präventionspreis 2024
- Kongressbegleitende Ausstellung mit über 150 Organisationen und Institutionen (inkl. „Mark(t) Brandenburg“ und „Cottbus-Meile“)
- Posterausstellung mit 30 teilnehmenden Projekten



4.2 DPT-Beiträge aus Brandenburg

- Vorträge:**
- **Die HBSC-Gesundheitsstudie in Brandenburg**
Prof. Dr. Ludwig Bilz (BTU Cottbus-Senftenberg)
 - **Mädchenarbeit als Gewaltprävention**
Laura Kapp (Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser e. V.)
Bianca Strzeja (Kontakt- und Koordinierungsstelle für Mädchen*arbeit im Land Brandenburg)
 - **Erfassung von Rechtsextremismus und Antisemitismus**
Prof. Dr. Gideon Botsch (Moses Mendelsohn Zentrum, Universität Potsdam)
Prof. Dr. Christoph Kopke (Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin)
 - **Digitale Kriminalprävention – Mehr als nur Tatermittlung?**
Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger (Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg)
 - **Nordkaukasische Gemeinschaften: Trends & Herausforderungen**
Adam Ashab & Caspar Schliephack (Fachstelle Islam im Land Brandenburg)
 - **Cannabislegalisierung - Chancen und Herausforderungen für Suchtprävention und Suchthilfe**
Jessica Euler (Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e. V.)
Andrea Hardeling (Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e. V.)
 - **Prävention in Cottbus – 12 Jahre (Cyber-)Mobbing-Aufgeklärt!**
Tobias Falke (Media To Be | M2B e. V.)
 - **Alles Fair Play in Fußball-Computerspielen?**
Jessica Euler (Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e. V.)
Tobias Falke (Media To Be | M2B e. V.)
 - **Chancen Sozialer Medien für die Prävention**
„Annes Vlog“ (Polizei des Landes Brandenburg)
 - **Städtebauliche Kriminalprävention – Normen und Standards**
Detlev Schürmann (BTU Cottbus-Senftenberg)
 - **Eltern-Medien-Beratung: Prävention, Aufklärung & Vernetzung**
Dr. Sophie Reimers (Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e. V.)
- Panels**
- **Präventionsarbeit in schwer zugänglichen Personengruppen**
Verfassungsschutz Land Brandenburg
 - **Sicherheitspartnerschaften – wirksamer Präventionsansatz?!**
Christian Schmidt (Polizeipräsidium Land Brandenburg)
- Workshops**
- **Bildungsarbeit und Prävention – Praktische Ansätze zwischen Prävention und Reaktion am Beispiel des Programms „Starke Lehrer – starke Schüler“ in Brandenburg**
Udo Dannemann (Universität Potsdam)
 - **Digitale Bibliothek verbrannter Bücher**
Dr. Werner Treß und Daniel Burckhardt (Moses Mendelsohn Zentrum, Universität Potsdam)
Ender Cetin und Elias Dray (meet2respect)
 - **Zusammen(ge)wachsen? Prävention und Ost-West-Debatte**
Prof. Dr. Wilfried Schubarth



Kongressprogramm

5 Der Brandenburgische Präventionspreis 2024

Unter dem Motto „Was bewegt Dich? Was bewegt Du?“ startete der in Form eines Kreativwettbewerbs ausgeschriebene Brandenburgische Präventionspreis im Dezember 2023.

Junge Menschen im Alter von 6 bis 21 Jahren waren aufgerufen, ihre Gedanken, Gefühle und Erlebnisse zum Thema „Sicherheit“ darzustellen. Es ging dabei auch um die Frage, wie sie selbst einen Beitrag zum Miteinander in einem sicheren Umfeld leisten können.

Die Resonanz auf unseren Aufruf war hervorragend: Bis zum Wettbewerbsende am 15. März 2024 gingen über 70 Beiträge aus allen Altersgruppen und allen Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg ein. Und auch die Bandbreite der verschiedenen Einsendungen war beeindruckend. Neben kurzen Videos, selbst komponierten und aufgenommenen Songs, Podcasts und Gedichten erhielten wir Zeichnungen, selbstgebastelte Spiele, Skulpturen und Vieles mehr.

Im Anschluss waren die Jury sowie Innenminister Michael Stübgen gefragt, die besten Einsendungen zu bestimmen – eine alles andere als einfache Aufgabe. Angesichts der vielen qualitativ hochwertigen und liebevoll gestalteten Beiträge wurde das Preis-

geld auf sechs Hauptpreise sowie sechs Anerkennungspreise aufgeteilt.

Seinen feierlichen Abschluss fand der Wettbewerb im Rahmen der Preisverleihung, die auf der Hauptbühne des 29. DPT am 10. Juni stattfand. Alle Preisträger – Schulklassen wie Einzelpersonen – waren eingeladen, ihre Preise persönlich in Empfang zu nehmen.

Nachdem jeder einzelne Gewinnerbeitrag dem Publikum kurz vorgestellt und mit einer Laudatio gewürdigt wurde, überreichte Minister Stübgen Schecks und Urkunden, die von den Schülerinnen und Schülern sichtlich stolz entgegengenommen wurden. Die musikalische Umrahmung durch das Brandenburgische Landespolizei-Orchester sorgte für eine aufgelockerte und gleichwohl feierliche Stimmung.

Der Wettbewerb hat eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie facettenreich das auf den ersten Blick eher nüchtern erscheinende Thema Sicherheit betrachtet werden kann. Die Geschäftsstelle des LPR bedankt sich an dieser Stelle noch einmal herzlich – für die umfassende Unterstützung der beteiligten Kooperationspartner, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter und natürlich für die hochwertige kreative Arbeit aller Kinder und Jugendlichen.





Eine Übersicht der Gewinnerbeiträge steht auf der Website des LPR Brandenburg zur Verfügung:



6 Projektförderung

6.1 Übersicht

Die finanzielle Förderung kriminalpräventiver Projekte und Maßnahmen gehört zu den Kerntätigkeiten des LPR. Eine Projektförderung können Vereine, Institutionen, Verbände, kommunale oder freie Träger beantragen, deren Projekt auf mindestens einen der Aufgabenschwerpunkte des LPR ausgerichtet ist. Diese umfassen vorrangig:

- das Zurückdrängen der Kinder- und Jugendkriminalität und der Jugendgewalt
- die Vernetzung von Präventionsaktivitäten auf kommunaler und regionaler Ebene
- die Bekämpfung häuslicher Gewalt bzw. von Gewalt gegen Frauen
- die Vermeidung von Opferentstehungsprozessen und Förderung des Opferschutzes und der Opferhilfe
- die Bekämpfung von politischem Extremismus und Förderung demokratischer Werte
- die Förderung suchtpreventiver Angebote.

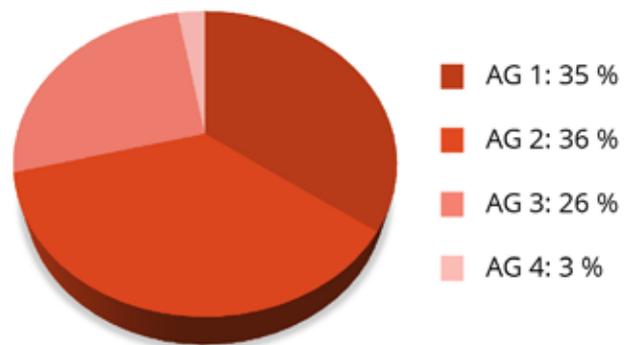
Im Jahr 2024 vergab der LPR Zuwendungen für 23 Projekte, die mit einer Fördersumme von insgesamt rund 237.000 Euro bezuschusst wurden. Hierfür wurden Haushaltsmittel des LPR und sogenannte Lottomittel des Ministeriums des Innern und für Kommunales eingesetzt.

6.2 Projektmittelverteilung nach Schwerpunkten

Ausgehend von den Schwerpunktaufgaben des LPR wurden im Bereich von Kinder-, Jugend- und Gewalt-delinquenz Fördermittel in Höhe von 83.050 Euro für elf Projekte ausgereicht. Auf den Bereich Prävention von politischem Extremismus entfielen 85.200 Euro, die sieben Projekten zu Gute kamen. Im

Bereich Opferschutz/ Opferhilfe wurden drei Projekte mit knapp 62.200 Euro unterstützt. Im Bereich der Kommunalen Kriminalprävention förderte der LPR zwei Projekte mit einer Fördersumme von 6.600 Euro.

Anteil an Gesamtförderung nach AG



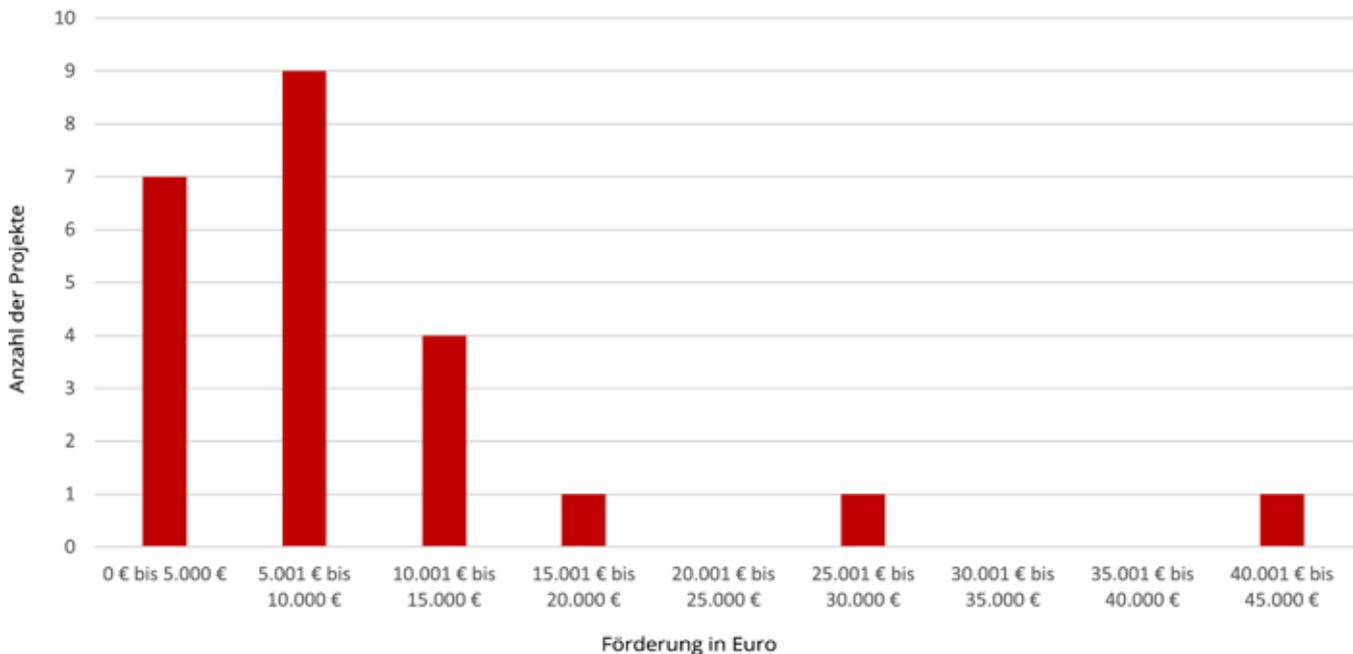
Der LPR förderte die Projekte oft gemeinsam mit anderen Zuwendungsgebern. Dazu zählen – neben anderen Ministerien der Landesregierung – vor allem der Bund, insbesondere mit seinen Förderprogrammen „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und „Demokratie leben!“ sowie verschiedene Stiftungen. Bei Projekten aus dem Bereich der Kommunalen Kriminalprävention bringen sich die beteiligten Kommunen in die Finanzierung mit ein.

Einen Überblick über die im Jahr 2024 durch den LPR geförderten Projekte inklusive Förderhöhe bietet eine Tabelle am Ende des Berichts (siehe Kapitel 8).

6.3 Projektmittelverteilung nach Förderhöhe

Im Durchschnitt entfielen im Jahr 2024 etwa 10.000 Euro Fördermittel des LPR auf jede Zuwendung. Die meisten Projekte finden sich – bezogen auf die ausgereichte Förderung durch den LPR – in den Kategorien bis 5.000 Euro (7 Projekte) und 5.001 Euro bis 10.000 Euro (9 Projekte).

Projektmittelverteilung nach Förderhöhe



6.4 Darstellung ausgewählter Projekte

JUBU – Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets

Träger: mitMachen e. V.

Bürgerbudgets sind Bürgerhaushalte mit einem reservierten Betrag, der der zeitnahen Umsetzung von Bürgervorschlägen dienen soll. Sie verstehen sich damit als eine Maßnahme der Demokratieförderung, die u. a. dazu geeignet ist, um der Entwicklung extremistischer Einstellungen entgegenzuwirken.

Meist ist eine Beteiligung an Bürgerbudgets ab 12 oder 14 Jahren möglich, was bisher allerdings nur begrenzt genutzt wird.

Das auf eine Dauer von fünf Jahren angelegte Projekt JUBU - Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets verfolgt das Ziel, ein Modell zu entwickeln, wie in Kommunen mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen (Landeshauptstadt, Mittelzentrum, Dorf) Jugendliche und junge Erwachsene an Bürgerbudgets beteiligt werden können, so dass sie eine demokratische Selbstwirksamkeit erleben, die einer Politikverdrossenheit entgegenwirkt.

Das Projekt ist dabei in mehreren Phasen aufge-

baut: Von der Entwicklung verschiedener Formate und Methoden (u. a. für den Einsatz in Schulen) in drei Brandenburger Pilotkommunen (Potsdam, Eberswalde, Nuthetal) über die Entwicklung praktischer Spiele (z. B. eines Demokratie-Rate-Puzzles) bis hin zum Ausbau der Projekt-Webseite zur Informations- und Medienplattform.

Im Jahr 2024 stand die landesweite Verbreitung der zuvor entwickelten Formate im Mittelpunkt, was mittels der Durchführung von Demokratietagen an Schulen sowie Fachkräfteschulungen und der Verbreitung pädagogischer Materialien erfolgte.

Entwicklung eines Raps zur Demokratieförderung

Träger: Stadt Cottbus

Bei der stetig wachsenden Zahl an Großschadenslagen (z. B. durch Unwetter und Brände) kommen neben hauptamtlichen vor allem und in zunehmendem Maße ehrenamtliche Helfer zum Einsatz. Mit dem Ziel, weitere dringend benötigte Nachwuchshelfer zu gewinnen, schlossen sich THW, DRK, Johanniter, DLRG, Stadtfeuerwehrverband, Notfallseelsorger und die Stadt Cottbus zusammen und gründeten im Jahr 2022 die Ehrenamtsinitiative „Cottbus braucht dich“.

In den Hilfsorganisationen werden demokratische Werte, wie z. B. Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz, Zusammenhalt unter den Helfenden gelebt. Sie bieten allen Beteiligten gesellschaftliche Einbindung, Vernetzung und tragen zur persönlichen Weiterentwicklung bei. Bei einem sinnstiftenden Engagement im Katastrophenschutz finden junge Erwachsene belastbare Netzwerke und lernen das uneigennützige Helfen von in Not Geratenen.

Im Rahmen des Projektes zur Entwicklung eines Raps wurden junge Erwachsene mit und ohne ehrenamtliches Engagement zusammengebracht. Durch die gemeinsame Projektarbeit lernten sie sich kennen, erfuhren die Wertesysteme anderer und hörten von der interessanten Arbeit im Katastrophenschutz. Darüber hinaus erfolgte eine Auseinandersetzung mit demokratischen Grundwerten, wie Toleranz, Hilfsbereitschaft, das Einstehen füreinander und uneigennützige Hilfeleistung für Dritte.

Der Textinhalt und die Musik wurden durch einen Fachmann (Texter und Musiker) zur Endbearbeitung geführt. Zudem wurde der Rap aufgenommen und veröffentlicht. Er wird somit als Werbung und zugleich auch Aufruf zu ehrenamtlichem Engagement im Katastrophenschutz der Hilfsorganisationen verwendet.



Das Video kann auf der Website der Stadt Cottbus angesehen werden.

Theaterpräventionsprojekte an 60 Brandenburger Schulen

Träger: EUKITEA

Das Präventionstheater EUKITEA ist mit seinen Aufführungen bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich an Brandenburger Schulen tätig. Der mobile Spielbetrieb ermöglicht es gerade Schulen in ländlichen Gegenden, den Schülern eine Aufführung zugänglich zu machen, da für die Schulen die Organisation der An- und Rückfahrt entfällt.

Die vom Theater EUKITEA angebotenen Stücke fördern Resilienz, Selbstwirksamkeit und Lebensfreude, schaffen Bewusstsein für die eigenen Gefühle und den Umgang mit aktuellen Entwicklungen, eigenem Stress, Ängsten und Sorgen. Sowohl gruppendynamische Prozesse – wie sie beispielsweise beim Mobbing zu beobachten sind – als auch Wege in die Gewalt Einzelner können auf der Bühne spielerisch sichtbar gemacht werden.

Die Inhalte der Theaterstücke werden an die aktuellen Entwicklungen und das Zeitgeschehen angepasst. Die zurückliegende Corona-Pandemie mit all ihren negativen Auswirkungen auf die soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen führte zu einem steigenden Bedarf an pädagogischer Begleitung der Schüler. Die Theaterstücke sollen Schulen in ihrem Bestreben unterstützen, ihre Schülerschaft auch in den oft als turbulent wahrgenommenen Zeiten weiter stark zu machen und das soziale Gefüge positiv zu festigen.

Im direkten Anschluss an die jeweilige Theateraufführung stehen die Schauspieler und Theaterpädagogen den Schülern in einem Publikumsgespräch für Fragen und einen ersten Austausch zur Verfügung.

Begleitend zu jedem Theaterstück wird umfangreiches Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt, welches den Schulen die Nachbereitung und die Weiterarbeit am Thema erleichtert. Dieses kann auch zur Vorbereitung auf die Theaterstücke verwendet werden.

Zusätzlich können über das Theater theaterpädagogische Schülerworkshops zur Nachbereitung sowie Elternabende mit Aufführung des Theaterstücks und anschließendem Informationsabend von den Schulen gebucht werden.

Durch die Förderung des LPR wurden im Jahr 2024 insgesamt 60 Theateraufführungen finanziert. Brandenburgische Schulen erhielten so die Möglichkeit, ein Stück aus dem Gesamtrepertoire des Theaters zu wählen, das am besten in ihr jeweiliges Präventionsprogramm passt bzw. dem aktuellen Bedarf am meisten entspricht.

Bücherverbrennungen 1933: Historische und aktuelle Perspektiven auf Hass und Hetze

Träger: Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e. V.

Bereits seit 2023 bietet die „Digitale Bibliothek verbrannter Bücher“ des Moses Mendelssohn Zentrums (MMZ) für europäisch-jüdische Studien e. V. eine Auswahl von knapp 20 frei verfügbaren digitalisierten Bänden, die den Bücherverbrennungen während der NS-Zeit zum Opfer fielen. Diese werden durch Kurzbeschreibungen der Inhalte und der Autoren sowie historische Informationen zum Ablauf und Orten der Bücherverbrennungen 1933 kontextualisiert.

Im Projekt „Bücherverbrennungen 1933“ werden auf Grundlage geeigneter Titel aus der „Digitalen Bibliothek verbrannter Bücher“ Unterrichtseinheiten zu andockfähigen Themenschwerpunkten erstellt und erprobt. Der historischen Dimension werden dabei stets aktuelle Debatten und Problemfelder gegenübergestellt.

Die inhaltliche Annäherung erfolgt über drei verschiedene Zugänge:

Zum einen erfolgt die Betrachtung aus einer werk- und personenzentrierten Perspektive. Dabei steht die intertextuelle Auseinandersetzung mit den verbrannten Büchern selbst im Mittelpunkt. Es eignen sich themen- und problemorientierte Zugänge entlang der Bereiche Antisemitismus, Gleichberechtigung und Geschlechterfragen, Pazifismus sowie politischer Kampf für Freiheit und Demokratie.

Die Lernmodule werden zweitens durch projektorientierte Exkurse in die Geschichte der eigenen Schule, des eigenen Ortes und die brandenburgische Landesgeschichte ergänzt. Ausgehend von Bücherverbrennungen auf Schulhöfen und der Hitler-Jugend als Trägergruppe solcher Aktionen steht die Frage, was 1933 an „unserer Schule“ oder in „unserer Stadt“ geschah, und was Kindheit und Jugend im „Dritten Reich“ bedeutete.

Als dritter Zugang werden heutige internationale Beispiele von Gewalt und Menschenverachtung

thematisiert. Sie blicken auf Autoren, die Zuflucht in Deutschland gefunden haben, und fragen nach aktuellen Gründen von Verboten und Vertreibung ins Exil.

Primäre Zielgruppe sind Schüler der Mittel- bis Oberstufe. Neben Projekttagen können die Einheiten auch in den regulären Geschichts- (Basismodule 9/10: Demokratie und Diktatur) und Deutschunterricht (Niveaustufe F-G) eingebunden werden. Eine weitere Zielgruppe sind Lehrkräfte, weil nur sie eine nachhaltige Vermittlung der im Projekt behandelten Themenfelder im Rahmen der infrage kommenden Unterrichtsfächer (Deutsch, Geschichte, Politik, Religion, LER) gewährleisten können. Für sie werden Handreichungen, begleitendes Quellenmaterial, Unterrichtspläne sowie Verweise auf bestehende Bildungsmedien zum Thema erstellt.

Die erprobten und evaluierten Module werden in die Lehrkräftefortbildung des MMZ, die für 2025 geplant ist, integriert. Außerdem werden die lokal gewonnenen und zusammengestellten Materialien in die digitale Modulmappe des MMZ zu Jüdischer Geschichte im Land Brandenburg eingehen.

Ziggy zeigt Zähne: Das Grundschulprojekt & Ziggy - Das Puppenspiel

Träger: pro familia Landesverband Brandenburg e. V.

Präventionsmaßnahmen helfen, sexuelle Gewalt gegen Kinder zu verhindern bzw. sie schneller aufzudecken und unterstützende Hilfen/Interventionen zukommen zu lassen. Hierzu zählen altersgerechte und zielgruppenspezifische Informationen über Kinderrechte, Körperwissen, Unterstützung bei der Wahrnehmung und Beschreibung von Gefühlen, wie auch die Aufklärung und Wissensvermittlung über Täterstrategien.

Die Ziggy-Projekte finden in der Schule statt und informieren die Kinder über ihre Rechte, sensibilisieren die Schulstrukturen für Kinderrechte, Prävention von sexualisierter Gewalt und Kindeswohlgefährdung. Damit sind diese Projekte für viele Kinder sehr niedrigschwellig erreichbar. Sollten sich Kinder entscheiden, sich in der Veranstaltung zu

offenbaren, werden ihre Äußerungen ernst genommen und mit den Schulstrukturen Begleitungs- und Hilfewege entworfen. Mit den Ziggy-Projekten kann direkt gegen sexualisierte Gewalt gehandelt werden. Da die Ziggy-Projekte für ganze Schulklassen angeboten werden und nicht nur für interessierte Schüler, werden mit dem Projekt vulnerable Zielgruppen sehr gut erreicht.

Die Umsetzung von „Ziggy - Das Grundschulprojekt“ erfolgt in Form von eintägigen Projekttagen für Schüler der 3. bis 4. Klassenstufe. Hierbei erfolgt eine altersgerechte Auseinandersetzung mit den Themen mein Körper, Gute und schlechte Geheimnisse, Neinsagen und Gefühle. Dazu wird die Kinderbroschüre „Ziggy weiß Bescheid“ und eine Hörspiel-CD ausgegeben. Ebenso findet ein Informationsabend für Lehrkräfte, Erzieher und Eltern statt.

Das jeweils drei Projekttag umfassende „Ziggy - Das Puppenspiel“ richtet sich an Kinder mit Beeinträchtigung und regt zur Auseinandersetzung mit den Themen Freundschaft, Berührungen, Schamgrenzen, sexuelle Übergriffe/Missbrauch an. Ebenso findet eine Weiterbildung für Lehrkräfte, Erzieher sowie ein Elternabend statt.

Übergeordnete Zielsetzung der beiden Projekte ist es, Kinder zu befähigen, sich gegenüber Grenzverletzungen zur Wehr zu setzen, indem Wissen vermittelt und dessen Anwendung geübt wird (Empowerment). Zielgruppen des Projektes sind neben den Kindern auch Eltern und Lehrkräfte. Diese sollen befähigt werden, Grenzverletzungen zu erkennen und Kindern Hilfe zu bieten. Weitere angestrebte Ziele sind die Sensibilisierung von Multiplikatoren und die Implementierung von Schutzkonzepten in Schulen.

„LEG LOS! Cottbus – Zurückdrängung der Kinder- und Jugendkriminalität und der Jugendgewalt“

Träger: Media To Be e. V. (M2B)

Der qualifizierte und eigenverantwortliche Umgang mit Medien ist für Kinder und Jugendliche heute eine Schlüsselqualifikation und unabdingbare Voraussetzung für ihr späteres soziales und berufliches Leben. Der gemeinnützige Verein Media To Be vertieft die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen

und unterstützt die Bemühungen der Landesregierung, eine starke und lebendige Demokratie in Brandenburg zu fördern.

Das Projekt versteht sich als Betreuungs-, Koordinations- und Umsetzungsprojekt für zielgruppenorientierte und bedarfsgerechte medienpädagogische Angebote, die an den Wünschen und Bedürfnissen der jugendlichen Zielgruppe ansetzen und hierbei durch verschiedene Angebote und (Mikro-)Projekte neben der Medienkompetenz, die sozialen Kompetenzen und das persönliche Wachstum junger Menschen fördern.

Grundlage der pädagogischen Arbeit des Trägers bildet die handlungsorientierte Methode der aktiven Medienarbeit. Die Medienkompetenz wird unter anderem dadurch gefördert, dass Kinder und Jugendliche einen kompetenten Blick hinter die Kulissen der Medienproduktion werfen können. Dies ist ein wichtiger Schritt vom bloßen Konsumenten zum aktiven Produzenten. Jugendliche sollen so zur Auseinandersetzung mit der eigenen Mediennutzung angeregt werden, um ein Bewusstsein für problematische Bereiche zu schaffen.

Mit dem Start der dreijährigen Förderphase im Jahr 2024 ist die Umsetzung sechs verschiedener Arbeitspakete verbunden. Ein Paket und zugleich wichtigen Baustein von „LEG LOS! Cottbus“ bildet seit Jahren das bekannte Projekt „(Cyber)Mobbing – Aufgeklärt!“.

Darüber hinaus werden neben der Koordinierung und Durchführung eines offenen Angebots für Kinder und Jugendliche auch lokale Kinder- und Jugendredaktionen, medien- und erlebnispädagogische Ferienfahrten sowie andere Events organisiert und umgesetzt.

Die Zielgruppe bilden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von acht bis 27 Jahren. Dabei sollen mind. 300 Schüler aktiv an den Projekten teilnehmen. Die Kernzielgruppe bilden die 10- bis 18-Jährigen.

Die Gruppe der 19- bis 27-Jährigen wird motiviert, Verantwortung in selbst verwalteten Mikroprojekten zu übernehmen. Auch die Möglichkeit, als Praktikant aktiv am Projekt mitzuarbeiten, um spätere berufliche Chancen zu verbessern, soll gegeben werden.

7 Ausblick

Das Jahr 2025 wird für uns ein ganz besonderes Jahr, denn wir feiern 25 Jahre Landespräventionsrat Brandenburg! Ein Vierteljahrhundert, in dem wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern und Mitstreitern viel erreicht haben – und auch ein Jahr, in dem wir noch mehr erreichen wollen. Das Jubiläum gibt uns die besondere Chance, auf unsere Arbeit zurückzublicken und gleichzeitig die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Zur Feier des Jubiläums sind verschiedene Veranstaltungsformate geplant, die sowohl Raum für eine angemessene Würdigung der Präventionsarbeit im Land Brandenburg bieten und zugleich auch neue und wichtige Impulse für die Bearbeitung aktueller Themen und Herausforderungen setzen.

Ein Thema, das uns 2025 besonders beschäftigen wird, ist die digitale Gewalt. Die virtuelle Welt wächst und wandelt sich immer schneller und damit auch die Herausforderungen, die mit der Nutzung von sozialen Medien einhergehen. Wir möchten noch intensiver daran arbeiten, Jugendliche, aber auch Lehrkräfte und Eltern für dieses Thema zu sensibilisieren und präventive Maßnahmen umzusetzen. Dabei geht es nicht nur um Aufklärung, sondern auch um konkrete Handlungsmöglichkeiten, wenn es zu Vorfällen kommt. Die aktive Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen wird dabei besonders im Fokus stehen.

Natürlich möchten wir auch die konstante und verlässliche Arbeit in den vier Arbeitsgruppen fortführen. Die Vernetzung von (Präventions-)Akteuren aus staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen sowie aus Wissenschaft und Praxis bleibt dabei ein wesentlicher Bestandteil der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Die Unterstützung von und Kooperation mit Kommunen des Landes wird weiterhin zu unseren zentralen Aufgaben gehören. In diesem Zusammenhang ist uns auch das fortwährende Bekanntmachen und Voranbringen der Rahmenstrategie „Communities That Care – CTC“ ein besonderes Anliegen.

Und so freuen wir uns darauf, uns gemeinsam mit unseren Partnern den bevorstehenden Aufgaben zu stellen, neue Herausforderungen zu meistern und weiter für ein sicheres Brandenburg einzustehen.



8 Überblick Projektförderung 2024

Kinder-, Jugend- und Gewaltdelinquenz; Kinder- und Jugendschutz

Zuwendungsempfänger	Zuwendungszweck	Zuwendung
Stadtsportbund Cottbus e. V.	Cottbuser Kickprojekt- Gemeinsam mehr schaffen	11.600 €
Kreissportbund Havelland e. V.	KICK Projekt Rathenow	10.000 €
Stadtsportbund Brandenburg an der Havel e. V.	KICK Brandenburg an der Havel – Sport gegen Jugenddelinquenz	9.000 €
Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen (BLS) e. V.	Online Fortbildung „Drogen, Sucht und Prävention“	2.320 €
Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen (BLS) e. V.	Multiplikator*innen-Schulung für das Projekt „Net-Piloten“	2.770 €
Seniorpartner in School SIS e. V.	Fortbildungen „Seniorpartner in School“	12.600 €
Universitätssportverein e. V.	Kriminalprävention durch sportliche Jugendsozialarbeit	15.000 €
Sportverein Leonardo da Vinci Nauen e. V.	Kulturwandel im Sportverein – Resilienz von Kindern und Jugendlichen stärken	6.240 €
Start gGmbH (Fachstelle Kinderschutz)	Brandenburger Leitfaden „Früherkennung von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ (Gewaltleitfaden)	7.060 €
Pestalozzi Förderverein der Schmelwitzscher Oberschule	„Jung, laut & demokratisch - Rapcamp 2024“	2.467 €
Stadt Forst (Lausitz)	„Ausbildung von Kindern zu Schülermediator:innen“	3.976 €

Prävention von Politischem Extremismus

Zuwendungsempfänger	Zuwendungszweck	Zuwendung
mitMachen e. V.	JuBu - Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets	6.000 €
Stiftung Wohlfahrtspflege Brandenburg	InSchwung	8.000 €
Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund Brandenburg e. V.	„BeratenBewegen – DRANBLEIBEN“	15.000 €
Demos e. V.	Kommunale Konfliktberatung	20.000 €
Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e. V.	Bücherverbrennungen 1933: Historische und aktuelle Perspektiven auf Hass und Hetze	25.700 €
Theater EUKITEA	Stückentwicklung für ein Theaterprojekt zur Erinnerungskultur, Demokratieförderung und Friedenserziehung	5.500 €
Regionalwerkstatt Brandenburg e. V.	Verschwörungserzählungen kompetent entgegen treten	5.000 €

Opferschutz, Opferhilfe

Zuwendungsempfänger	Zuwendungszweck	Zuwendung
pro familia Landesverband e. V.	„Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Präventionsprojekte Ziggy zeigt Zähne und Ziggy - das Puppenspiel“	10.000 €
Media to Be I M2B e. V.	„LEG LOS! Cottbus“	7.178 €
Theater EUKITEA	Theaterprojekte zum Thema Mobbing, Cybermobbing, Resilienz	45.000 €

Kommunale Kriminalprävention

Zuwendungsempfänger	Zuwendungszweck	Zuwendung
Stadt Cottbus	Gemeinsame Entwicklung eines Raps/ Hip Hops zur Demokratieförderung mit Menschen ohne Engagement zusammen mit ehrenamtlich Tätigen	4.230 €
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der CTC-Jugendbefragung	2.358 €

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die hier aufgeführte Zuwendungshöhe keinen Aufschluss über das Gesamtbudget eines Projekts zulässt, da der LPR häufig mit anderen Zuwendungsgebern gemeinsam fördert und viele Projekte weitere Mittel, z. B. Spenden oder Eintrittsgelder, nutzen bzw. erwirtschaften.

Weiterhin wird nicht zwischen einer Förderung aus Haushaltsmitteln und Mitteln aus der Lotto-Konzessionsabgabe differenziert.

QR-Codes erklärt

- Seite 10 oben: https://www.praeventionstag.de/dokumentation/download.cms?id=7125&datei=DPT28_Experten-5-7125.pdf
- Seite 10 unten: <https://www.praeventionstag.de/dokumentation/download.cms?id=7140&datei=Cottbuser-Erklaerung-7140.pdf>
- Seite 13: https://www.praeventionstag.de/html/download.cms?id=1474&datei=20240315-DPT_Faltplan_400x735_web.pdf
- Seite 15: <https://mik.brandenburg.de/mik/de/ministerium/stabs-und-geschaefsstellen/landespraeventionsrat/landespraeventionspreis/2024/>
- Seite 18: <https://cottbus.de/ehrungen-ehrenamt/cottbus-braucht-dich-ehrenamtsinitiative/>

Wahlhinweis

Diese Informationsschrift wird kostenlos vom Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundes-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer einzelnen Mitglieder zu verwenden.

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg (MIK)
Henning-von-Tresckow-Str. 9-13
14467 Potsdam
E-Mail: poststelle@mik.brandenburg.de
Internet: mik.brandenburg.de

